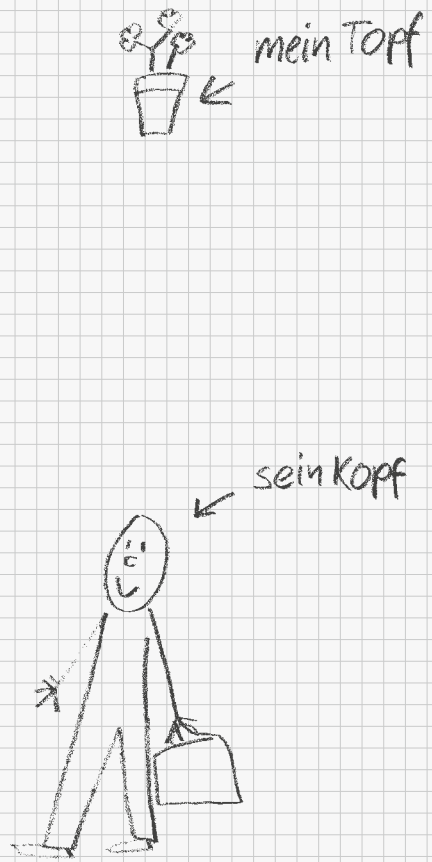
Jahreszeitenpost

Sommer

18

natur
spiel
wald

Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur Baden
Marc Périllard
Bahnhofstrasse 42
5401 Baden
T 056 203 33 33
baden@mobiliar.ch

die Mobiliar

Eine Ära geht zu Ende,
ein neues Abenteuer beginnt!

Sechs Jahre ist es nun her, dass meine Frau und ich mit unserem Sohn die Waldspielgruppe kennenlernen durften und zusammen unseren Weg mit **natur**spiel**wald** beschritten haben. Sechs Jahre, in denen wir auf viele schöne Erlebnisse und Erfahrungen zurückschauen. Das Aufwachsen und die Entwicklung unseres Sohnes zu beobachten und begleiten zu können, ist an sich schon eine Freude. Dabei die Möglichkeit zu haben, sich mit der Natur auseinander zu setzen, den Bewegungsdrang ausleben zu können und der Kreativität den nötigen Raum zu geben, ist für unser Kind, wie auch uns Eltern ein Geschenk!

Wenn wir uns heute auf Spaziergängen oder Fahrradtouren durch Wälder und Wiesen begeben, sind wir immer wieder über das Wissen erstaunt, welches sich unser Sohn in den vergangenen Jahren angeeignet hat. Sei es Vogelgezwitscher, welches eindeutig zugeordnet wird oder Pflanzen, zu denen mit Fachkenntnissen etwas erzählt werden kann, immer wieder können nun auch wir Eltern, Geschwister und Freunde etwas dazu lernen. Wissen, welches sich bei unserem Kind durch Erlebtes verankert hat und uns staunen lässt. In den letzten zwei Jahren sind nun auch die schulischen Anforderungen dazu gekommen und unser Sohn durfte auch dies in einem Umfeld erlernen, welches seinem Naturell sehr entspricht.

Nun steht für unseren Sohn der Übertritt in die „Innenschule“ an. Wir schauen diesem Schritt gespannt und mit einem positivem Gefühl entgegen, da wir überzeugt sind, dass er mit seinem reich gefüllten Rucksack an Erfahrungen seinen weiteren Weg meistern wird. Für unseren Grossen geht eine Ära zu Ende, gleichzeitig begibt sich unsere Tochter nun auf das Abenteuer Waldkindergarten. Wir freuen uns auf viele weitere tolle Erlebnisse und Erfahrungen im Sinne des Jahresthemas in den Elementen Ärdetüüf, Flammetanz, Pflotschnass und Vogelfrei.

Daniel Kottmann
Vorstand Ressort Finanzen
und Marketing

Inhalt

4 Aus dem Verein
5 Spielgruppe
7 Waldschule
11 Waldfüx
13 Hort
16 Interview
19 Leitbild
21 Erlebnistage
22 Waldzeit
23 Ausblick
24 WALUMNI
26 Pinwand

Liebe **natur**spiel**wald**-Familien

Mit drei Wörtern unsere Haltung und den Geist von **natur**spiel**wald** auf den Punkt bringen? Ist uns dies gelungen mit dem neuen Slogan?

„Am Gwunder wachse“

Ganz klar ja, sind wir der Meinung. Er widerspiegelt unsere Überzeugung, dass die Triebfeder für unser Lernen und Wachsen in jedem von uns angelegt und bei den Kindern noch ganz besonders wach und vital ist. Unsere Aufgabe bei **natur**spiel**wald** ist es, dem Gwunder reichlich Futter zuzuhalten und unsererseits gwundrig zu staunen, was dies bei den kleinen Menschen in Gang setzt ... und natürlich selbst gwundrig mitzuwachsen.

Gwundrig sind wir auch, was ihr von unserem Slogan haltet und freuen uns auf Reaktionen!

Gewachsen, nicht nur am Gwunder, sondern auch in die Höhe, sind die vielen Kinder, die dieses Schuljahr mit uns im Wald unterwegs waren: Die Waldspielgruppen-Kinder, die im August in den Kindergarten übertreten oder noch ein Jahr länger in der Spielgruppe bleiben, die zahlreichen Waldfüxe und die Waldschulkinder, die in eine „Innen“-Schule wechseln oder in die Rolle eines älteren Waldschulkindes schlüpfen. Euch allen wünschen wir von Herzen einen guten Start! Und den Eltern danken wir ganz herzlich dafür, dass ihr eure Kinder **natur**spiel**wald** anvertraut habt.

Bei den Erwachsenen verlässt uns dieses Jahr nur Heidrun, deren Praktikum im Waldkindergarten nun zu Ende geht. Danke, Heidrun, für die grosse und wertvolle Arbeit, die du für die Waldschule geleistet hast! Wir freuen uns sehr, dass uns alle anderen Teammitglieder erhalten bleiben und besonders, dass Janine, unsere Praktikantin in der Waldschule, ab September neu im Hort (Donnerstag) mitarbeiten wird.

Nun wünschen wir euch allen einen wunderbaren Sommer und erholsame Ferientage.

Herzliche Grüsse
Anita Baumgartner und Nathalie Bossi
Leiterinnen Betrieb

am Gwunder wachse
natur spiel wald

„Mir wünsched dir Jahr uus und ii, viel Glück und Freud und Sunneschii“ – ein Geburtstag in der Waldspielgruppe

Zwei leuchtend strahlende Augen begrüssen mich am Morgen beim Treffpunkt und das Kind streckt mir sein Geburtstagsdessert entgegen, den es zusammen mit seiner Mama gebacken hat.

Im „Bushüsli“ raten die Kinder, wer heute Geburtstag feiert, wie alt das Kind geworden ist und wissen, auch dank dem Jahreszeitenbändel, in welcher Jahreszeit das Geburtstagskind geboren wurde.

Wenn das Geburtstagskind will, darf es mit einem Gspändli das Anfangs-Tor machen. Viele Kinder wollen mit dem Geburtstagskind das Tor machen und halten die Hand nach oben. Schnell ist ein Kind ausgewählt.

Die meisten Kinder gehen unter dem Tor durch Richtung Wiesenplatz. Dort bereiten wir für den Geburtstagskreis mit Chiffontücher eine Sonne oder eine Blume auf dem Boden aus. Das Geburtstagskind bekommt einen Bändel mit einem „Glöggli“ um den Hals. So können alle Waldbewohner, auch Malik, Nala, Frau oder Herr Schneck und Frau Seidenschwanz hören, dass jemand Geburtstag feiert.

Beim Gutenmorgen-Lied darf sich jedes Kind ein Chiffontuch aussuchen. Wenn alle eines haben, schauen wir zusammen, wem wir noch sagen möchten, dass wir heute Geburtstag feiern: Wir winken und rufen den Wolken, der Sonne, den Tieren unter der Erde, dem Wald und den Bäumen, den Schafen und Hühnern, den Steinen und den Blumen.

Wenn uns nichts mehr einfällt, darf sich das Geburtstagskind wünschen, wie

wir ihm das Geburilied singen. Es kann sein, dass wir in einer Menschensprache singen wie Deutsch, Englisch, „Schwiizerdüütsch“, Französisch, Italienisch... oder in einer Tiersprache, z.B. wie ein Hund, eine Katze, ein Dinosaurier, ein Löwe, ein Affe oder ein Esel... Es gab auch schon Tiere, da mussten wir zuerst überlegen, was die für ein Geräusch machen.

Nach dem Singen mögen es die Kinder sehr, wenn wir die Chiffontücher ganz klein zusammen „chrügelen“ und in der Hand verstecken. Dann zählen wir „eins-zwei-drei-vier“ (Alter des Kindes) und werfen die farbigen Tücher wie einen Blumenstrauss in die Mitte des Kreises. Nachdem alle Tücher wieder im Sack verräumt sind, geht es weiter in den Wald zum Waldsofa, wo das Znüni auf uns wartet. Das Geburikind hört man auf dem Weg und im Wald immer wieder glöggeln.

Am Ende des Waldspielgruppentages darf es mit der Flöte die Kinder zum

Die Kinder finden ein totes Tier.
„Wo düemers begrabige?“

Aufbruch rufen. Die meisten Kinder freuen sich sehr, dass sie auch einmal mit einer Flöte spielen dürfen, wie wir Waldfrauen eine haben. Die einen Kinder bringen ganz zaghafte Töne aus der Flöte, so dass man gute Ohren haben muss, um sie zu hören und bei den anderen hören es alle Waldbewohner.

Schnell werden die Rucksäcke angezogen und zum Geburiplatz marschiert, der liegt ein wenig unterhalb vom Malikhaus. Ein Wurzelstrunk ist mit einem „Regenbogentuch“ und Kerzen geschmückt, so viele wie das Alter des Kindes. Auch Malik und Nala sind da, sitzend auf einem gefilzten farbigen Teppich. Oh, da schläft auch die Fee Calendula. Um sie aufzuwecken, darf das Geburikind mit dem Örgeli Musik machen. Am besten hört man es, wenn das Örgeli ein Holzstück als Resonanzkörper hat. Alle Kinder sitzen ganz still und lauschen, wenn diese Musik ertönt. So schön, wie die feine Musik Gross und Klein immer wieder fasziniert. Da erwacht auch Calendula und erfreut sich über die schönen Töne. Schwebend gratuliert sie dem Kind und wünscht ihm viel Freude und Glück. Natürlich hat sie auch etwas mitgebracht. Unter der Calendulablume, auf der sie schlief, findet das Geburtstagskind eine Salbe mit seinem Namen angeschrieben. Calendula erzählt, für was man die Salbe brauchen kann. Z.B. wenn man traurig ist oder sich weh getan hat oder gut riechen möchte. Aber auch, wenn Mama, Papa oder ein Geschwister traurig ist, kann sie helfen. Manchmal haben die Kinder auch noch andere gute Ideen, wofür die Salbe gut sein kann. Für die Kinder ist aber ganz wichtig, dass es die eigene Salbe ist. So schön.

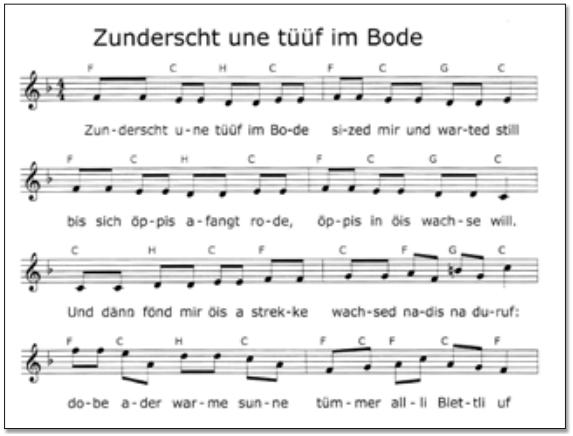
Natürlich wünschen auch Malik und Nala alles Gute zum Geburtstag. Im Wurzelstrunk steckt noch eine Wunderkerze, die das Kind selber oder mit Hilfe von uns Spielgruppenfrauen zum Funkeln bringen kann. Einige sind so mutig und halten die Wunderkerze in der Hand. Die anderen stecken sie lieber in den Waldboden. Alle Augen sind bei den funkelnden Glückssternen und dazu singen wir das Glückslied so viele Male, wie das Kind alt geworden ist. Mit dem Lied erlöschen auch die Sterne. Bevor wir uns auf den Heimweg begeben, werden noch die Kerzen ausgepustet, die Kinder zählen mit. Glücklich mit der Salbe in der Hand oder im Rucksack, geht es auf den Heimweg. Im Bushüsli darf das Geburikind dann noch sein mitgebrachtes Dessert verteilen. Mmh, so fein...

Anouk Schartner
Spielgruppenleiterin

Waldkinder
Baumkinder
Wurzelkinder

„Baumkinder“ – verwurzeln, spriessen, wachsen, blühen, Früchte tragen, loslassen, ruhen

Unsere Waldkinder haben sich ganz unserem Jahresthema entsprechend mit dem Wald, ihren Gspändli und mit uns Waldfrauen verwurzelt. Es ist immer wieder wundervoll, wie die Kinder sich im Laufe des Waldjahres entwickeln, wie sie wachsen, ihre Neugier spriesst und ihr Wissensschatz mit Fragen und dem Finden von Antworten zum Erblühen kommt.



An einem Montagmorgen ertönt das Lied „Zundersch t une tüüf im Bode“. Alle Kinder legen sich mit einem Chiffontuch versteckt in ihren Händen „in die Erde“, respektive auf den Erdboden und wachsen in die Höhe, wobei sie am Schluss ihre Hände öffnen und das Chiffontuch „zum Erblühen“ bringen. Ein farbenfroher Blumenkreis steht nun mitten im Wald. Wir verstecken das Tuch wieder in unseren Händen und dann heisst es: „Wenn du ein gelbes Tuch hast, darfst du es zurückbringen. Wenn du ein grünes Tuch hast, darfst du es zurückbringen“. Wir fragen die Kinder solange, bis sich die Kiste wieder mit den Tüchern gefüllt hat.

In nächster Nähe von unserem Kreisplatz konnte eine grosse Fichte dem letzten grossen Sturm nicht standhalten. Jetzt ist sie zu einem tollen, neuen Spielplatz von Kindern und uns Waldfrauen geworden. Dient der Stamm zum Fliegen auf den Mond oder zum Ritt auf einem wilden Pferd, so wird der grosse Wurzelstrunk zum Zuhause der Mutter Erde und ihren Wurzelkindern. Vor über 100 Jahren hat Sibylle von Olfers das Bilderbuch „Etwas von den Wurzelkindern“ geschrieben, ein wunderbarer Schatz von Bilderbuch aus einer anderen Zeit, finde ich. Die Wurzelkinder leben im warmen Erdenreich und sind eins mit dem Lauf des Jahres. Geborgen und geführt werden sie von Mutter Erde, welche sie zum Auszug in die weite Welt ermuntert.

Die Flöte ertönt, die Wunderkerze lässt ihre Funken fliegen und die Waldkinder tauchen ein ins Zuschauen unseres Figurenspiels:

Sanft werden die Wurzelkinder von Mutter Erde geweckt. Sie bringt ihnen einen Korb voll farbenfrohem Stoff, Faden und Nadeln und unterweist die Kinder darin, wie sie sich ein neues Kleid nähen sollen. Die Wurzelkinder machen sich eifrig ans Nähen ihrer Frühlingskleider und zeigen sie stolz Mutter Erde. Mutter Erde freut sich sehr über die schönen Kleider ihrer Kinder und schickt sie nun los, auszuziehen und die Welt über dem Erdenreich kennen zu lernen.

„Und als der Frühling kommt ins Land,
da ziehn gleich einem bunten Band,
die Käfer, Blumen, Gräser klein,
frohlockend in die Welt hinein."

Wir tanzen mit den Waldkindern zum Lied „Ärde ich gspür dech under mine Füess, Muetter ich ghör dis Härz schlo". Dazu haben wir die Kinder in drei Gruppen eingeteilt, welche mit unserer Unterstützung einen Tanz zum Lied erfunden haben. Singen, eigene Tanzschritte dazu erfinden und dies dann noch zu einem Ganzen zusammenzufügen, braucht so einiges an Geduld, Fingerspitzengefühl und Ausdauer von allen Seiten. Wir finden, dies gelingt unseren Waldkindern schon recht gut. So werden die Tänze der anderen Gruppen an einer kleinen Vorführung gespannt verfolgt und gebührend mit Applaus gefeiert. Nach der Vorführung aller Tänze werden diese protokolliert und daraus ein Gesamt-Tanz zusammengestellt, den wir alle miteinander tanzen können. Nathalie hat für uns schöne „Zaubertücher" genäht, welche sich während des Tanzens vom Erdenkleid in ein farbiges Frühlingskleid verwandeln können.

Auf eine Vorführung des Tanzes dürft ihr euch freuen. Soviel sei verraten: ihr werdet an unserem Abschlussmorgen nach der Waldübernachtung in dessen Genuss kommen.

Im Walde,
unterm dichten Grün,
sieht man alsbald
Maiglöckchen blühn.
Ein lust'ger Schelm
die Schneck' erschreckt,
das Veilchen
sich am Baum versteckt.

„Wilde Hummel" wurde Sibylle von Olfers einst von ihrer Grossmutter genannt. Als wir unseren Waldkindern etwas mehr von Sibylle erzählten, mussten sie doch recht schmunzeln und so manch eines fühlte sich ihr wohl recht verbunden. Ein Mädchen aus einer früheren Zeit, aufgestellt, fröhlich und naturverbunden – wie es auch unsere Waldkinder sind.

Wie die Hummeln lassen wir unsere Waldkinder auf einen Gedichte-Lese-Spaziergang ausschweifen. Quer durch unser Waldzimmer verteilt können sie sich auf drei verschiedene Spaziergänge begeben und dabei in die Wortwelt der Sibylle von Olfers eintauchen. Dazu sind die Gedichte in 3-4 Portionen eingeteilt, auf farbiges Papier gedruckt und an Bäume oder auf weichen Moosplätzchen verteilt ausgelegt. Wie die Hummeln „fliegen" die Kinder nur so durch den Wald und helfen sich gegenseitig beim Vorlesen der Texte. Es ist schön zu sehen, wie die Hutzlibutze den Strubelimutzen helfen. Und so schön ist es auch zu sehen und zu hören, wie sich die Strubelimutzen bereits selbst ans Lesen einzelner Worte oder gar Sätze wagen. Am Schluss des Spaziergangs findet sich der Text nochmals in Einzelteilen und soll von den Kindern zusammengesetzt werden. Dies gelingt miteinander prima und das Gedicht ist bei einzelnen Kindern bereits so im Ohr, dass es aufgesagt werden kann. Ich bin tief beeindruckt.

Die Gedichte lassen sich auch gut bei einer Gedichte-Stafette wieder zu einem Ganzen zusammensetzen. Dazu gehört nebst schnellen Beinen auch die Beobachtungsgabe, ob alle Teile inklusive die zum Text passenden Bilder richtig zur Gruppe zurückgebracht wurden. Miteinander die Gedichte laut lesen und dann ebenso laut „Fertig! Mer händ gwonne!" rufen. Jedes Mal eine freudig bewegte Lernsequenz.

Eine etwas ruhigere Sequenz findet zur Frühlingsmusik von Rahel Sohn Achermann statt. Klaviermusik klingt durch den Wald. Die Wurzelkinder sind im Frühling angekommen, wir haben miteinander Farben gesucht und nun hören wir uns Frühlingsmusik an. Welche Bilder gehen dir durch den Kopf? Siehst du Farben, Formen, erscheinen dir Figuren? Mit diesen Fragen baten wir die Kinder, die Musik in einem „Bodenbild" darzustellen. Während die Musik läuft, sind die Kinder vertieft in diesen Auftrag. Jedes still für sich gestaltet mit Material des Waldes ein Bild auf die Erde. An der „Vernissage" dürfen wir die entstandenen Bilder bestaunen und liebevolle Details erkennen: Schmetterlinge aus Sauerkleeblättern, eine Sonne aus Farn,...

Das Jahr der Wurzelkinder neigt sich schon bald dem Ende zu. Noch geniessen sie den Sommer, das Spielen am Bach, das gegenseitige Necken und Verstecken hinter Bäumen und Steinen. Sie erfreuen sich an der Natur und wünschen sich, es sollte doch immer Sommer sein. Auch unser Waldjahr neigt sich dem Ende zu. Noch geniessen wir so sehr das Zusammensein, das miteinander spielen, musizieren, singen und tanzen, Ideen austauschen und miteinander vorbereiten, was wir euch am Abschlussmorgen zeigen möchten.

Die Flöte erklingt, die Wunderkerze lässt ihre Funken glitzern und der letzte Teil des Figurenspiels wird auf der Wurzelstrunk-Bühne gespielt:

Noch einmal dürfen die Wurzelkinder zur Freude unserer Waldkinder tanzen und singen. Dies tun sie zusammen mit Käfern, Schmetterlingen und Blumen.

Da kommt der Herbst
mit Sturm und Wind,
treibt sie zur Mutter
heim geschwind.
„Geh' nun zu Bett,
du kleine Schar
und schlaf dich aus
bis nächstes Jahr!"

Zu Hause bei Mutter Erde angekommen gibt es so vieles zu erzählen, zu lachen und zu erinnern an eine wundervolle Zeit oben auf der Erde.

Als Abschluss zeichnen wir, nochmals zu wunderbarer Klaviermusik, unsere eigenen Wurzelkinder. Wie sieht dein Wurzelkind aus? Wenn du ein Wurzelkind wärst, wie wärst du dann? Eine frohe Schar Wurzelkinder wird zu Papier gebracht.

„Baumkinder" – „verwurzeln, spriessen, wachsen, blühen, Früchte tragen, loslassen, ruhen"

Von Herzen wünsche ich euch Waldkindern, dass ihr verwurzelt bleibt und immer wieder von Neuem wachsen, blühen und Früchte tragen könnt. Bleibt achtsam und staunend über die Welt da draussen auf der Erde. Denn dies ist eine besondere Gabe, welche ihr in euch tragt.

Franziska Weiss
Waldschullehrerin

Unterwegs mit dem Jäger

Die Waldfüxgruppe Rotholz begab sich Ende Mai mit Juan, dem Jäger, auf die Spuren der Tiere und entdeckte den Wald mit den Augen eines Jägers. Bereits auf dem Weg zu unserem Waldplatz entdeckten wir im Feld Reh und Dachsspuren. Eine gelungene Einleitung, welche bereits viele Fragen und grosse Neugierde weckte.

Am Waldplatz angekommen, teilten wir uns in zwei Gruppen und hatten den Auftrag einen Fuchs zu suchen. Mit gespannten Blicken und schleichenden Füssen begaben wir uns auf diese Mission und konnten ihn zwischen Laub und Bäumen kaum entdecken. Als wir seine Läufer betrachteten, sahen wir, dass der Fuchs nicht besonders lange Krallen hat, womit es ihm schwerfällt eine Höhle zu graben. So quartiert sich der Fuchs eben beim Dachs ein, welcher sehr gut und sehr tief graben kann. Einen solchen Fuchs- und Dachsbau gibt es ganz in der Nähe von unserem Füxplatz. Also machten wir uns auf den Weg und erfuhren, dass der Dachs der Saubere und der Fuchs der Dreckspatz ist.

Auf dem Rückweg kamen wir an einem Rehschlafplatz vorbei. Der Jäger erzählte uns, dass die Rehe sich ein Bett machen, in dem sie all das Laub zur Seite schieben und sich hineinlegen.

Und was ist das für ein glatter Baumstamm mit einem orangen Rohr darauf? Beim näheren Betrachten und Probieren merkten wir, dass das orange Rohr mit Salz gefüllt ist. Auch Rehe brauchen Salze und Minerale, um gesund zu bleiben. Und damit die Rehe im Winter nicht die gesalzenen Strassen ablecken und sich in Gefahr begeben, füllen die Jäger jeden Frühling das orange Rohr mit Tiersalz auf.

Auf unserem Streifzug mit dem Jäger haben wir gemerkt, wie viel die Jäger für die Tiere im Wald tun. Sie sorgen dafür, dass sie möglichst vor uns Menschen geschützt sind und dass sie gesund bleiben.

Gestärkt durch ein feines Zmittag vom Feuer, durften wir noch den ganzen Rucksack vom Jäger auspacken. Als krönenden Abschluss durften alle Kinder mal ins Jagdhorn blasen und somit der Baldegg verkünden, dass wir Waldfüxe kommen!

Ein sehr gelungener Tag und ein grosses Dankeschön an die freiwillige Arbeit der Jäger!

Amanda Blum
Waldfüxleiterin

Albiez
Schuhhaus AG
Schuhmacherei
Orthopädie
Kirchweg 1
5415 Nussbaumen
Telefon 056 282 13 40
www.albiez-schuhe.ch

... mit Albiez-Schuhen gut zu Fuss!

natur•punkt

Naturzeit für Kinder im Alter 5 bis 8
1x pro Monat, in Rütihof, 13.45 - 17.45 Uhr
Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag
Wir entdecken die Tier- und Pflanzenwelt
des Waldes, spielen, basteln und feuern.

Naturzeit für Kinder im Alter 9 bis 12
1x pro Monat Samstag 9.15 -13.15 Uhr Baden Baldegg

Naturzeit für Erwachsene
1x pro Monat in Rütihof, Donnerstag 8.45 bis 11.15 Uhr
Einen Augenblick lang den Alltag vergessen und eintauchen
in die Natur.

Lernraum Zelgweg 28, in Baden Dättwil,
für Förderunterricht, Begabtenförderung und Homeschooling

Sibille Winistörfer, Lehrerin und Naturpädagogin **www.natur-punkt.ch**

Bericht aus dem Hort

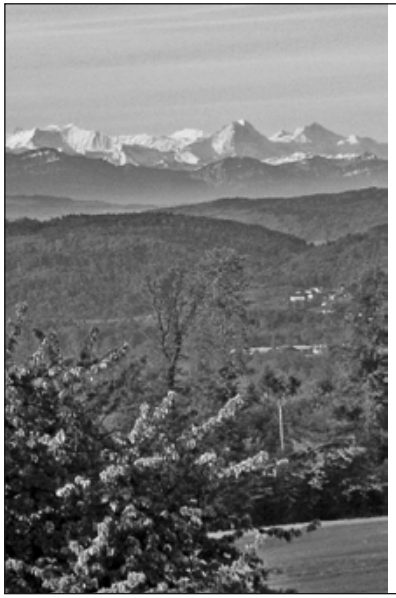
Da der Platz im Schuelhüsli recht eng werden kann und der Wald uns immer wieder mit neuen Abenteuern ruft, bleiben wir Leiterinnen mit den Kindern an den Hortnachmittagen lieber draussen, vor allem mit der grösseren Gruppe am Donnerstag.

Die meisten Kinder sind jedoch auch sehr gerne drinnen, und so zog es uns vor ein paar Wochen, bei einem der wenigen Regentage diesen Frühling, wieder mal hinein, zum Wähe-Backen, Verkleiden, Zirkusspielen, Geschichten-Hören, Malen und Spielen.

Jan war an diesem Tag das einzige Schulkind, was ihn nicht so freute. Dass er den Job des Hortfotografen übernehmen durfte, freute ihn dann aber sehr.

Und so bekommt ihr, liebe Leserinnen und Leser, dank Jans Fotos ein paar Einblicke in unseren Horttag.

Myriam Pfammatter
Bereichsleiterin Hort



Baldegg

Naherholung
in Baden seit 1837

RESTAURANT BALDEGG
5400 BADEN

TEL. 056 222 57 35
WWW.BALDEGG.CH

DIENSTAG–SAMSTAG 9–23 UHR
SONNTAG 9–22 UHR

Stadtbekanntes Original...

Badener Stein

Moser's
BACKPARADIES

Baden - Brugg - Schlieren - Zürich
www.backparadies.ch

TONI SUTER
blumig bäumig kreativ

Pflanzencenter
Langacker 21, Baden-Dättwil
056 493 54 00 – blumen@tonisuter.ch

Büro – Baumschule – Gartenbau
Segelhofstrasse 36 f, Baden-Dättwil
056 493 12 12 – Fax 056 493 16 12
www.tonisuter.ch – info@tonisuter.ch

Hast du einen Raum, pflanze einen Baum!
Wir realisieren Ihre Gartenträume.

Es regnet fest. Ein Kind bemerkt:
„Also, Wasser isch scho no muetig."
Lehrerin: „Warum?"
Kind: „Es gumpet vo de Bäum
oben abe."

Weisch no ...?!

Interview von Myriam Pfammatter mit Simon Grieder

Nachdem Simon von 2004 bis 2007 bei uns in der Waldspielgruppe und im Waldkindergarten war, besuchte er die 1. Klasse an seinem Wohnort Wettingen. Für die 2. Klasse entschied er sich zusammen mit seinen Eltern, in unsere neu gegründete Waldschule zu kommen. So wurde er vor 10 Jahren unser erster und in jenem Jahr auch einziger Wald-2.-Klässler, neben sieben 1. Klässlern.
Die 3. bis 10. Klasse besuchte Simon an der Steinerschule in Schafisheim. Nun ist er das zweite von vier Jahren an der Atelier-Schule (Matura-Klasse der Steinerschule) in Zürich, mit Schwerpunkt Bildnerisches Gestalten.
Simon hat sich für dieses Interview sofort bereit erklärt und so trafen wir uns zu einem angeregten, freudigen Austausch.

Simon, warum bist du nach der 1. Klasse in Wettingen für die 2. Klasse zurück in den Wald gekommen?

Ich war einfach sehr gerne im Wald und in der 1. Klasse in Wettingen gefiel es mir nicht so gut. Aus heutiger Sicht waren es wohl das Zusammengehörigkeitsgefühl, die kleine Klasse, der soziale Umgang, die Gemeinschaft und das unterstützende Dasein der Lehrpersonen, was mir bei ***natur****spiel****wald*** *so wichtig war.*

Welche Erinnerungen hast du an deine Waldzeit?

Es sind u.a. Erinnerungen an die 2. Klasse. Z.B. an den Teich mit den Molchen und den Kaulquappen, ans Schlitteln oben auf der Baldegg, das Kochen über dem Feuer mit Christoph (damaliger Waldschulkoch) und unser Schulzimmer im Bauwagen (mit Zahnbürsteli!) ... all das fand ich uh cool.
Auch unseren Baumfreund habe ich noch in guter Erinnerung, das war eine riesige Buche mit so silbergrauer Rinde, die beeindruckte mich schon ...

Ja, sie ist immer noch eindrücklich und auch immer noch der Baumfreund der jetzigen Waldschulkinder...
Gab es auch Sachen, die dir nicht gefallen haben?

Vielleicht der längere Schulweg mit dem Bus und dem Umsteigen.
In Wettingen war der Weg halt sehr kurz. Das Wetter mit Nässe und Kälte machte mir jedenfalls nichts aus, und die matschigen Hosen wurden ja von den Eltern geputzt ...

Wenn du an deine Waldzeit zurückdenkst, was hat dich deiner Meinung nach besonders geprägt?

Ich bekam ein Verständnis für die Natur. Ich weiss, dass man sich nicht unter Bäumen mit Totholz aufhalten soll, ich kann ein Feuer machen und wusste auch viel über die Tiere und Pflanzen im Wald, doch davon habe ich viel vergessen. Von der Schaukel beim Drachenloch sprangen wir ins Laub – das brauchte Mut. Wir spielten auch Waldhockey – mit vollem Einsatz und doch als Gemeinschaft. Wir konnten ohne Leistungsdruck lernen, konnten einfach im Wald sein und fanden danach den Anschluss in der 3. Klasse trotzdem, das ist doch super. Ich würde meine Kinder jedenfalls auch in die Waldschule schicken.

Wie ist dein Verhältnis zur Natur heute?

Im Alltag bin ich nicht oft in der Natur. In den Ferien aber sehr gerne, vor allem in Verbindung mit Sport, z.B. mit dem Kajak oder Velo unterwegs sein gefällt mir sehr gut. Und Bäume faszinieren mich auch immer noch.

Und was hast du für Pläne für dein Leben?

Es gibt so vieles, das mich interessiert, ich würde gerne kreativ tätig sein, ob in Kunst oder musisch, auch der Journalismus interessiert mich... Vielleicht freischaffend und selbstständig, doch ich weiss es noch nicht so genau.

Was wünschst du den kleineren Kindern von heute?

Lernen in der Gemeinschaft, Erleben und Lernen in der Natur, Bauwagenzeit...

Danke Simon, für deine Offenheit und deine Erinnerungen!

FREI
Bäckerei Konditorei
genuss pur
www.baeckerei-frei.ch

Bäckerei-Konditorei Frei
mit Café und Showbäckerei
Einkaufszentrum Markthof
5415 Nussbaumen
056 296 20 72

weitere Filialen in:
Baden-Kappelerhof, Brugg, Döttingen, Turgi
Geroldswil, Nussbaumen, Untersiggenthal

toppharm
Damian Apotheken
NUSSBAUMEN, EHRENDINGEN, FISLISBACH

Die Apotheken mit dem Hauslieferdienst

Felix Küng
Schulstrasse 1
5415 Nussbaumen
Tel. 056 296 10 41

Karin Jäggi
Dorfstrasse 17
5420 Ehrendingen
Tel. 056 203 40 11

Thomas Haller
Gugger
5442 Fislisbach
Tel. 056 483 40 81

Die Naturdrogerie in Ihrer Nähe
mit kompetenter Beratung für alle Fragen
von **A** wie Abwehrschwäche bis **Z** wie Zeckenbiss !

Drogerie Zumsteg Turgi

Bahnhofstrasse 7, 5300 Turgi
Tel. 056 223 11 84
Fax 056 223 11 91

Mmmhh! Die beschte Würscht für übers Für!

METZGEREI Müller

Weite Gasse 12, 5400 Baden
Tel. 056 222 69 04, Mail info@mueller-metzg.ch

Unser Leitbild liegt uns am Herzen

Wir leben es.

Tragfähige und vertrauensvolle Beziehungen pflegen

- sowohl den Kindern als auch den Erwachsenen gleichermassen in einer respektvollen Grundhaltung begegnen
- eine ehrliche und offene Gesprächskultur pflegen und die Kinder in ihrer Kommunikation fördern
- den regelmässigen Austausch mit den Eltern unentbehrlich finden
- die Waldtage in Teams gestalten, verantworten und so für einheitliche Werte und Normen einstehen

Der quirlige Eichelhäher und die knorrige Eiche

Hüpfen, springen, suchen – lass uns die Eiche besuchen.
Einen rätschenden Ruf hört man von weit – es ist der Eichelhäher.
Halt!

Das wärmende Sonnenlicht verweilt wieder etwas länger im Rotholzwald. Das frische Grün der Blätter leuchtet uns entgegen, auf dem Waldboden krabbelt es wieder, lautes Vogelgezwitscher macht sich breit und Buschwindröschen, Veilchen und Goldnessel grüssen uns beim Waldeingang: Zeit also für die Frühlings-Erlebnistage im Rotholzwald!

Dieses Jahr konnten wir zusammen mit dem quirligen Eichelhäher und der knorrigen Eiche bei herrlichem Wetter und einer bunt gemischten und sehr interessierten Kinder-Gruppe die beiden Erlebnistage geniessen. Es gab einiges zu suchen und zu entdecken, denn der Eichelhäher versteckt für sein Leben gerne Dinge und spielt genau so gerne „Versteckis“. Natürlich machten wir es ihm gleich und versteckten uns im Unterholz, hinter Büschen und Bäumen. So gut, dass die wenigsten entdeckt wurden. Zum Glück gab uns seine Freundin, die knorrige Eiche, immer wieder wertvolle Ratschläge und so suchten wir an diesen Tagen in verschiedenen Waldstücken, am Waldrand oder im Teich immer wieder nach Hinweisen.

Wissen vielleicht der brütende Rotmilan oder Amsel, Buchfink und Kleiber mehr?

Natürlich blieb auch Zeit für schnitzen, graben, klettern, spielen und malen... und Frühlingsköstlichkeiten fürs Mittagessen sammeln!

Am ersten Erlebnistag streiften wir mit dem quirligen Eichelhäher durch den Wald. Anfänglich war er zwar noch etwas scheu - aber stets sehr aufmerksam! Ihm entging nichts! Nicht umsonst nennt man ihn den Wächter oder Polizisten des Waldes.

Als ein Kind ihn sogar an seinem Ruf erkannte, erzählte er uns, dass er im Moment traurig und verzweifelt ist, da er seinen Schatz, welchen er im Herbst versteckt hatte, einfach nicht mehr fand.

Wir suchten, fanden und machten immer wieder Spannendes. Aber der Eichelhäher war immer noch verzweifelt, denn seinen verlorenen Schatz hatten wir immer noch nicht entdeckt... bis wir endlich herausfanden, dass wohl eine ganz andere Eiche gemeint war, wo wir suchen mussten! Und tatsächlich fanden wir beim Waldausgang die Eichelglöckchen, welche wir mit einer Feder schmückten und an unseren Rucksack hängen konnten.

Am zweiten Erlebnistag wollte uns die knorrige Eiche ihre weiteren Freunde zeigen. Wir lernten verschiedene Baumarten kennen und die Eiche verriet uns wertvolle Merkmale, damit wir den einen Baum vom anderen auseinander halten konnten. Vor lauter Bäumen sah die Eiche plötzlich den Wald nicht mehr und wusste überhaupt nicht mehr, welche Äste wohin gehörten. Doch mit Hilfe der Waldkinder war auch dies gar kein Problem! Sie konnten das „Ästedurcheinander“ entwirren und jedem Baum – auch der Eiche – die entsprechenden Äste zurück geben.

Über den ganzen Tag verteilt lernten wir die Eiche immer ein bisschen besser kennen. Sie zeigte uns, wie wir mit Seifenwasser durch ihre Wurzeln blasen konnten, bis es lustige Blasen gab oder wie vielfältig ihre Bewohnerinnen und Bewohner im Erdreich und in ihrer Baumrinde aussehen.

Mit Eichenästen, welche verschiedene Frassgänge aufwiesen, konnten wir vielfältige Eichen-Bilder „abrollen“. Wer Lust hatte, durfte beim Zvieri sogar Eichelkaffee trinken. Bei einem Spiel verwandelten sich die Kinder in verschiedene Vögel, welche die Eiche bewohnten, sammelten möglichst viel Futter und bauten kunstvolle Nester.

Viel zu schnell hiess es dann auch wieder zusammen zu packen und aufzubrechen. Beim Weg zum Bushüsli träumten die meisten Kinder von einer kühlen Wasserschlacht und einem feinen Eis dazu! So sommerlich warm, nein heiss war es!

Auch wir Leiterinnen freuen uns schon auf die kommenden Erlebnistage im Sommer, an welchen wir hoffentlich wieder mit einer aufgeweckten Kinderschar und zusammen mit Wasserfee, Feuerdrache, Wolkenvogel und Erdzwerg an vier Tagen im Rotholzwald unterwegs sein werden.

Feuer und Flamme? Dann melde dich an. Wir freuen uns auf dich!

Simone Kleiber und Nathalie Bossi
Leiterinnen Erlebnistage

Waldzeit für Familien

Frühlingszauber

Nun sind die Blumen und Kräuter auf der Wiese neben dem Weg in den Rotholzwald so hoch gewachsen, dass sie manches Spielgruppenkind überragen, eine farbenfrohe Sommerfülle. Vor drei Monaten waren sie braun und kahl. Mit dem Thema „Frühlingszauber, alles spriesst und wächst“ sind wir in der Familienwaldzeit auf Entdeckungstour gegangen. Angefangen auf dieser kahlen Wiese. Tatsächlich haben wir Kräuter gefunden, noch kleine, dafür sehr zarte, die wir kennenlernten und fürs Mittagessen sammelten. Zart, so war der Frühling zu der Zeit, gute Augen und Ohren brauchte es, um ihn zu finden. Mit einer Frühlingsgeschichte für die Kleineren und Hintergrundwissen zur Frühlingsqualität und Mythen für die Grösseren, sind wir dann nach dem Mittagessen noch einmal tiefer in den Frühling eingetaucht. Wir haben uns gemeinsam auf die Spur der Frühlingsfee begeben. Sanftgrün und weissstrahlend sahen wir sie. Sie forderte die Pflanzen, Tiere und Menschen auf zu wachsen. Wir taten es ihr gleich, zogen rufend durch den noch kahlen Wald, dass er ergrünen möge. Der Hollerbusch, der nun seine weissen Blüten trägt, war auch noch kahl. Aus seinem Holz haben wir uns Anhänger gemacht und manche hatten einen Wunsch, was denn in ihrem Leben wachsen soll. Vielleicht trägt auch dieses Erwünschte nun Blüten ...

Für alle, die sich das Datum der nächsten Familien-Waldzeit im Herbst bereits vormerken wollen: Samstag, 27. Oktober 2018 von 9:45-14:30 Uhr. Die Einladungen werden im Sommer per Mail verschickt.

Vera Caspar

Badener Umweltwochen

im August 2018

Gute Nacht im Wald –
ein Sommernachtstraum

Waldübernachtung für Familien

Bye-bye Stadthitze, gute Nacht im Wald! Neben den kleinen und grossen Waldbewohnern richten wir uns unseren Platz ein. Wir tauchen ein in das Leben und Wirken im Wald und erforschen mit allen Sinnen unsere Umgebung. Wer lebt denn da in unserer Wald-Nachbarschaft und wie richten sich die Tiere ihre Plätze zum Schlafen ein? Natürlich darf auch ein leckeres Feuer-Znacht nicht fehlen. Beim Eindunkeln erkunden wir, wie sich der Wald verändert und erleben das Abenteuer im Dunkeln auf den Spuren der Nachttiere unterwegs zu sein. Beim Einschlafen unter freiem Himmel lauschen wir den geheimnisvollen Geräuschen, hören Geschichten und träumen vielleicht bald vom nächtlichen Wald. Am Morgen nach dem Zmorge schauen wir, welche Spuren wir im Wald hinterlassen wollen und verabschieden uns von unserem Waldzuhause.

In Zusammenarbeit mit der Stadtökologie Baden bietet **natur**spiel**wald** eine Familien-Waldnacht an:

- Samstag, 25.8.2018, 16.20 Uhr bis Sonntag, 26.8.2018, 10.30 Uhr

  » Verschiebedatum: 1./2. September

- Verbindliche Anmeldung (ab Anfang August) bis 15. August an stadtoekologie@baden.ch
- Kosten:
  60 Fr. für Erwachsene
  20 Fr. für Kinder
- Kinder ab der 1. Klasse und nur in Begleitung
- Mitnehmen: Schlafsack, Isomatte etc.
- Details folgen nach der Anmeldung

Die diesjährigen Badener Umweltwochen unter dem Motto **„Stadt macht Klima“** vom 10. bis 31. August beschäftigen sich mit der Frage: Wie können sich Baden und Ennetbaden für den Klimawandel in der Stadt rüsten?

Das Rezept lautet:
Mehr Grün und Blau statt Grau!

WALUMNI

am 27. Mai 2018

Bereits das zweite Mal trafen sich die ehemaligen Waldschüler und ihre Eltern am Waldschulplatz.

9 Familien sind der Einladung gefolgt und tauschten sich angeregt aus, während auf dem Feuer Leckereien brutzelten und das Buffet Köstlichkeiten für alle bot.

Auf ein Wiedersehen im 2019!

Für die anwesenden Jungs waren u. a. die beiden Schaukeln immer noch sehr attraktiv ...

Gemeinnütziger Frauenverein Baden

Brockenstube
Mellingerstr. 27a, 5400 Baden
MI 15.00 - 17.30 Uhr
SA 13.30 - 16.00 Uhr

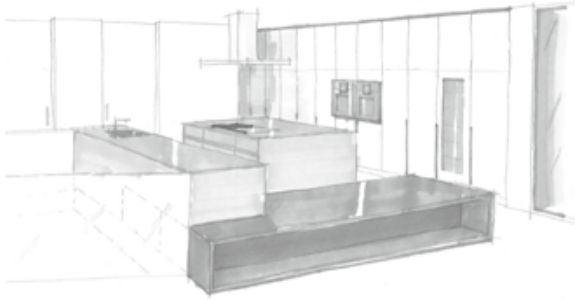
Telefon: 079 898 43 29
E-Mail: brockenstube@sgf-baden.ch

Kinderbrocki
Haselstr. 6, 5400 Baden
MO 15.00 - 16.30 Uhr
MI 15.00 - 16.30 Uhr

Telefon: 079 717 71 48
E-Mail: kinderbrocki@sgf-baden.ch

Der Erlös geht an soziale Projekte sowie benachteiligte Menschen in der Region Baden.
www.sgf-baden.ch

mb
martin bruggisser ag
kreative holzwerkstatt

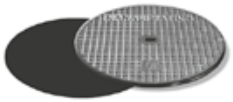


möbel
küchen
bäder
raumkonzepte
reparaturservice

5430 wettingen winernstrasse 4 telefon 056 430 10 30
www.mb-w.ch

Abwasser-
Leitungen?

Für Unterhalt und Notfälle: 056 438 05 35 (24h)
www.kanaltotal.ch



Kanal total
Hächler-Reutlinger

Waldfüx
Es hat noch wenige freie Plätze.

Ferienerlebnistage im Sommer
7./ 8./ 9./10. August 2018 (einzelne oder alle 4 Tage möglich)
Details und Online-Anmeldung auf unserer Homepage.

Waldübernachtung für Familien
Samstag, 25./Sonntag, 26. August 2018
Details und Anmeldung ab anfangs August an stadtoekologie@baden.ch

Rugelirundes WALDFEST
am 9. September 2018
Weitere Infos auf dem beigelegten Flyer

Waldzeit für Familien
Samstag, 27. Oktober 2018
Einladung wird im Sommer per Mail verschickt.

Infoabend Waldkindergarten
Dienstag, 30. Oktober 2018
Schuelhüsli Münzlishausen (Baldeggstrasse 54), Baden

Vereinsversammlung
Montag, 19. November 2018, 20 Uhr
Schuelhüsli Münzlishausen

Besucht uns auf facebook!

NATURATA

Annerös und Walter Anliker
Landstrasse 102
5430 Wettingen
Tel. 056 427 36 10
Fax 056 427 36 09
info@naturata.ch
www.naturata.ch

Öffnungszeiten:
Di–Do 8.30 – 18.30 Uhr
Fr 8.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

Claudia spielt mit einigen Spielgruppenkindern Versteckis. Ein Kind versteckt sich im Waldsofa, während ich (Sibylle) am Feuern bin.
Es erklärt mir leise: „Lueg, ich mache sogar no d'Auge zue, so findet mich di Andere no weniger guet!"

www.xart.ch

xart
Neumarkt 8
8400 Winterthur

Publisher Professional
Zertifizierter Anschlusslehrgang
für Absolventen/-innen mit Publisher
Basic oder entsprechenden Kenntnissen

Desktop Publishing
Gestalten und erstellen von Flyern,
Broschüren, Inseraten, Plakaten
mit Illustrator, InDesign, Photoshop
und Acrobat

Schule im Grünen

Burghalde 17 5400 Baden
Tel. 056 222 30 22
www.schule-im-grünen.ch
info@schule-im-gruenen.ch

Lernen mit Freude...
im eigenen Tempo...
in der Natur

Gesamtschule 1.– 6. Klasse

Impressum

Erscheint 4x jährlich
Auflage 370 Exemplare

Redaktionsschluss
11. September 2018, für die Herbstpost

Herausgeber
naturspiel**wald**

Layout
x-art college, Winterthur

Druck
LP Copycenter, Wettingen

Redaktion
Angelika Welti, 056 222 69 40
angelika.welti@naturspielwald.ch

www.naturspielwald.ch

naturspiel**wald**
056 534 68 98
info@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe
Sibylle Disler, 079 356 39 26
spielgruppe@naturspielwald.ch

Waldkindergarten, Waldschule
Denise Kaufmann, 079 507 47 42
schule@naturspielwald.ch

Waldfüx
Anita Baumgartner, 056 534 68 98
fuex@naturspielwald.ch

Hort, Ferienerlebnistage
Myriam Pfammatter, 056 493 28 16
hort@naturspielwald.ch